

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université de Bretagne Sud		
Aufenthalt	von:	September 2015	bis: Januar 2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja
	<input type="checkbox"/> nein
	<input checked="" type="checkbox"/> anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

### Vorbereitung

Der erste Schritt zum Auslandssemester ist natürlich die Auswahl des Landes in dem man gerne ein Semester studieren würde. Ich habe mich für Frankreich entschieden. Nach einigen Gesprächen mit den Korrespondenten der Uni, habe ich mich dafür entschieden über eine der Partneruniversitäten der Romanistik nach Frankreich zu gehen. Hierbei musste ich mich zwischen Besançon und Lorient entscheiden. Da Lorient am Meer liegt, war für mich die Entscheidung schnell getroffen. Die Bewerbung verlief total unproblematisch und ich habe fast sofort eine Zusage bekommen.

Meine Sorgen angesichts der langen Liste an abzugebenden Dokumenten war umsonst, da ich sowohl vom IUZ in Chemnitz als auch von der Universität in Lorient sehr viel Unterstützung und Hilfe bekommen habe, sodass es alles viel schlimmer aussah als es tatsächlich war.

Die Auswahl der Kurse für das Learning Agreement, gestaltete sich etwas komplizierter, da es kein wirkliches Online Verzeichnis gibt, weswegen jegliche Auswahl Vorort erst getroffen werden kann.

### Die Anreise und die ersten Tage in Lorient

Nach einiger Überlegung habe ich mich dafür entschieden mit dem Zug nach Lorient zu fahren. Ich bin von Frankfurt aus nach Paris, wo ich dann Bahnhof wechseln musste, was nicht ganz einfach war mit meinem riesigen Koffer und anderem Gepäck. Man sollte also schon genug Zeit dafür einplanen.

In der Anmeldung an der Université de Bretagne Sud gab es die Möglichkeit das Anreisedatum anzugeben, damit eine oder mehrere Nächte in der einzigen Jugendherberge in Lorient gebucht wurden (bezahlen muss man natürlich selbst). Hierzu kann ich nur raten möglichst wenig Zeit dort einzuplanen. Ich war zwei Nächte dort und das war schon zu viel. Auch wichtig ist es die Öffnungszeiten der Rezeption nachzuschauen und Bescheid zu geben, falls die Ankunft außerhalb dieser Zeiten ist, da die Universität dies nicht erledigt. Wir sind nur durch Zufall einer Nacht unter der Brücke entgangen.

Nach dem Anblick der Jugendherberge war schnell klar, dass wir so schnell wie möglich eine andere Bleibe finden müssen. Nach dem Frühstück in der Jugendherberge (viel Geld für wenig Essen) und einem Stadtplan, haben wir (eine Kommilitonin/Freundin und ich) uns auf den Weg in die Stadt gemacht. Dort ist direkt am Rathaus etwas versteckt neben einer Treppe das BIJ (Bureau Information Jeunesse). Hier bekommt man jede Hilfe die man braucht. Es gibt kostenloses WLAN und Computer, Druck- und Kopiermöglichkeiten, riesige Ordner mit Wohnungsanzeigen und vor allem sehr nette und hilfsbereite Mitarbeiter. Nach einigen Anrufen haben wir einen Termin für eine Wohnungsbesichtigung bekommen. Die

Wohnung war direkt am Bahnhof und die Gegend sah im ersten Moment eher heruntergekommen aus. Die Wohnung allerdings war ein Traum. Alles war gerade Renoviert und mit großer Liebe zum Detail eingerichtet. Die Vermieter waren ein sehr nettes und warmherziges Ehepaar welches die Wohnung als Ferienwohnung für ihre Töchter und deren Familien gekauft hatte. Angesichts der mehr als perfekten Ausstattung (Waschmaschine, Spülmaschine, Gasherd und Ofen) war die Entscheidung schnell gefallen. Herr und Frau Labey (die Vermieter) waren auch begeistert von uns und so haben wir sofort den Mietvertrag unterschrieben können.

Für die ersten Tage an der Universität waren organisatorische Hilfe und Informationsveranstaltungen eingeplant. Diese waren teilweise hilfreich aber teilweise auch relativ sinnlos. Es lohnt sich allerdings hinzugehen, da man dort auf die restlichen ausländischen Studenten stößt und so erste Kontakte knüpfen kann.

In der Woche vor dem Beginn des französischen Semesters haben wir einen Französisch Crash Kurs belegt. Am Ende dieses Kurses gab es einen Einstufungstest für den Semesterbegleitenden Französischkurs (2 Mal die Woche, 2 Stunden). Hierbei wurden wir in Niveau A1/B2 und B1/C2 eingeteilt. Meiner Meinung nach war der Kurs zwar eine gut gemeinte Idee, die Umsetzung aber eher schlecht. Die Lehrerin war inkompetent und nicht dazu in der Lage Französische Grammatik und andere Probleme für jemanden zu erklären, der die Sprache als Fremdsprache lernt.

### Der Aufenthalt in Lorient

Die Auswahl der zu belegenden Kurse an der Uni war etwas kompliziert. Hierbei haben wir viel Hilfe von unserem Korrespondenten Herrn Ulbert bekommen. Er war sehr nett und hilfsbereit und konnte uns auf jede Frage eine Antwort geben. Zunächst durften wir bis ca Ende September in verschiedenen Kurse schauen um dann die auszuwählen, die wir bis zum Ende des Semesters belegen wollten. Problematisch war hier vor allem die Verteilung der „credit points“ da es nur sehr wenige pro Kurs gab. In Frankreich gibt es ein andere System weswegen die Studenten keine Kurse auswählen sondern einen festen Stundenplan bekommen, bei dem die Gesamtheit der Kurse auf 30ects kommt. Deswegen war es für uns etwas komplizierter, da wir auch noch Kurse aus zwei Studiengängen (Lettres modernes und Langues Etrangères Appliquées) belegen konnten. Doch mit der Hilfe von den Mitarbeitern der UBS war auch dieses Problem schnell gelöst.

Allgemein zum Universitätsleben kann ich sagen, dass ich froh bin die Sprache schon recht gut zu beherrschen. Die Dozenten haben in ihren Vorlesungen teilweise sehr schnell und ohne technische Hilfsmittel (Powerpoint, Handout usw) referiert, weswegen das ständige Mitschreiben schon anspruchsvoll war. Deswegen ist es wichtig mit einigen Vorkenntnissen zum Auslandssemester anzutreten.

Ein interessantes Angebot der Universität sind die Sportkurse. Hierbei waren für uns vor allem die Wassersportarten im Vordergrund. Mit nur 15 Euro Semesterbeitrag hat man die Möglichkeit an bis zu 2 Sportkursen teilzunehmen. Da dementsprechend der Andrang sehr groß ist, sollte man sich schnell darum kümmern und sich anmelden. Wir haben uns fürs Segeln entschieden, welches ein Mal die Woche stattfand. Hier haben wir auch viele Franzosen kennen gelernt, und Freundschaften geknüpft.

Alles in Allem war das Auslandssemester für mich eine wertvolle Erfahrung. Ich habe viele sehr nette Menschen kennen gelernt, die meinen Aufenthalt bereichert haben und mit denen ich viel Spaß hatte. Meine Sprachkenntnisse haben sich durch das tägliche Praktizieren sehr verbessert, was auch mein Selbstbewusstsein im Hinblick auf die Fremdsprache gesteigert hat. Allgemein kann ich sagen, dass ich es jedem raten würde, solch eine Erfahrung zu machen.